



Herrn Bürgermeister
Thomas Jurczyk

im Hause

30.01.2026

**Antrag für den Ausschuss für Soziales und Gleichstellung am 03.02.2026
zu TOP: 6
Bildung eines „Runden Tisches Obdachlosigkeit“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen die Bildung eines „Runden Tisches Obdachlosigkeit“ um eine koordinierte, ressortübergreifende und tragfähige Strategie zur Vermeidung, Reduzierung und Bewältigung von Obdachlosigkeit in Kerpen zu entwickeln.
Der Runde Tisch soll zeitlich befristet angelegt werden. Ziel ist die Erarbeitung eines kommunalen Gesamtkonzeptes zur Wohnungslosenhilfe sowie die Abstimmung kurzfristig wirksamer Maßnahmen (z. B. Winterhilfen).

Der Runde Tisch soll insbesondere:

1. eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation (Kapazitäten, Auslastung, Bedarfe, Konflikt- und Sicherheitslagen, Schnittstellen) vornehmen,
2. eine integrierte Gesamtstrategie zu Unterbringung, Prävention, Betreuung, Gesundheitsversorgung, Sicherheit und Winterhilfen entwickeln,
3. kurzfristige Maßnahmen priorisieren und begleiten,
4. Zuständigkeiten, Abläufe und Kommunikationswege zwischen den Akteur*innen verbindlich klären,
5. niedrigschwellige Angebote prüfen und weiterentwickeln,
6. besondere Bedarfe unterschiedlicher Personengruppen berücksichtigen,
7. ein förderfähiges Gesamtkonzept erarbeiten, das Personalbedarfe, qualitative Anforderungen an Unterkünfte sowie ein Sicherheits- und Deeskalationskonzept umfasst, mit dem Ziel, externe Fördermittel optimal zu nutzen.

Die Zusammensetzung schlagen wir wie folgt vor: die zuständigen Fachbereiche der Verwaltung, Träger der Wohnungslosenhilfe, Sozialberatung und Streetwork, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Initiativen und Ehrenamt, betroffene Menschen (angebunden über Trä-

ger/Streetwork), Fachkräfte aus der Praxis, Vertreter*innen des kreisweiten Projektes zur Wohnungslosenhilfe, Polizei (beratend), Rettungsdienst (sofern relevant), je eine Vertretung der Fraktionen/Ratsgruppen als begleitende Mitglieder.

Der Runde Tisch ist kurzfristig einzuberufen und es soll regelmäßig im Sozialausschuss berichtet werden.

Begründung

Die aktuelle Situation zeigt, dass Obdachlosigkeit nicht allein ordnungsrechtlich zu bewältigen ist. Neben Unterbringung sind Prävention, soziale Betreuung, Gesundheitsversorgung, Koordination und Winterhilfen zentrale Bestandteile einer wirksamen Wohnungslosenhilfe. Ohne Gesamtstrategie kann keine Besserung der Situation entstehen und finanzielle Mittel werden ineffizient genutzt, da auch kein Abruf von Fördermitteln möglich ist. Nachhaltige Lösungen können nur im Zusammenspiel aller beteiligten Akteur*innen entwickelt werden. Der Runde Tisch bietet hierfür eine strukturierte, zeitlich befristete Plattform, um Maßnahmen zu bündeln, Fördermittel zu nutzen und eine tragfähige Gesamtstrategie zu entwickeln – zum Wohl der Betroffenen und im Interesse der Stadtgesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andreas Lipp
SPD-Fraktion

gez. Tamer Kandemir
FDP Gruppe

gez. Annetta Ristow
Die Linke Gruppe

gez. Alessa Flohe
Piraten Gruppe

gez. Rébecca Neumann
BBK/UWG-Fraktion

gez. Annika Effertz
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite
(Fraktionsmitarbeiterin B90/Die Grünen)